

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig. Telefon Nr. 58.

Postparaffonten Nr. 71.660.

Sprechstunden der Redaktion:
Von 4 Uhr bis 1/6 Uhr nachm.
Ferner von 8-11 Uhr abends.

Bezugsbedingungen:

mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller und ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.

Einzelpreis 4 Heller.

Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Insere) werden in der Verlagbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.

Insere

werden mit 10 h für die 4mal gespaltene Zeile, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Garmondzeile berechnet.

Abonnements und Insertionsgebühren sind im vorhinein zu entrichten.

III. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 1. Mai 1907.

= Nr. 553. =

Rundschau.

Der Abschied des Kaisers von Prag.

Am Montag hat der Kaiser Prag verlassen und hat an den Statthalter Graf Coudenhove folgendes Schreiben gerichtet: Dem Wunsche meiner treu ergebenen Bevölkerung gern folgend, bin ich in meine königliche Hauptstadt Prag gekommen, um wieder einmal in der Mitte ihrer Bewohner die meinem Herzen wohlthuenden Beweise stets bewährter patriotischer Hingebung entgegenzunehmen und mich zugleich von den Fortschritten auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet unmittelbar zu überzeugen. Und in der Tat hat all das, was ich in diesen schönen Tagen wahrnehmen konnte, meine landesväterlichen Erwartungen weit übertroffen. In tiefer Rührung und Dankbarkeit gedenke ich der vielen Kundgebungen loyaler Gesinnung der beiden Nationalitäten, und mit wahrer Genugtuung blicke ich auf die zahlreichen Denkmäler des allgemeinen Aufschwunges, die eine hochgebildete und arbeitsfreudige Bevölkerung in werktätiger Vaterlandsliebe aufgerichtet hat. Das Aufblühen der altehrwürdigen königlichen Stadt erfüllt mich mit großer Freude. Es war mir beschieden, von den ersten Anfängen der großstädtischen Entwicklung bis zur jetzigen Blüte über Prag zu wachen; ich habe überall enge Ringmauern gesehen, die nunmehr dank der Tüchtigkeit beider Volksstämme einer mächtigen Entfaltung des Verkehrs gewichen sind. Sie ist ein Wahrzeichen der Neugestaltungen, die sich hier und überall im wirtschaftlichen und politischen Leben vollzogen, und ein solches Wachstum geht nicht ohne Reibungen vor sich, unter denen das Einvernehmen meiner Völker beim lautersten Willen nicht immer erhalten bleiben konnte. Nun aber glaube ich die Stunde gekommen, wo die beiden Volksstämme in ihrer nationalen Kraft und Eigenart erstarkt, sich ohne Rückhalt die Hand zur Verständigung reichen und dann ohne Sorge um die Bewahrung ihres Volkstums in gemeinschaftlichem Wirken und Schaffen zusammenstehen können. Mit der Durchführung der staatsbürgerlichen Gleichheit auf dem Gebiete des Wahlrechtes ist unter erfolgreicher Mitwirkung einer von mir aus Vertretern verschiedener Nationalitäten berufenen Regierung zugleich auch das verheißungsvolle Werk der Ausgleichung der nationalen Gegensätze begonnen worden, das mit aller Kraft gefördert und über alle Hindernisse hinweg der Vollendung zugeführt werden muß. Auch diese Mauern, die die Völker noch trennen und die volle Entfaltung ihrer reichen natürlichen Anlagen wie auch der Macht des Staates hemmen, fallen zu sehen, wäre mein sehnlichster Wunsch. Ich würde es als das größte Glück betrachten, wenn ich, der ich alle Leiden des Kampfes mitempfinden konnte, auch noch die Freuden des nationalen Friedens mitempfinden könnte. Ich beauftrage Sie, diese meine Wünsche und meinen herzlichsten Dank zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Die amerikanischen Geschworenen und die Frauenschönheit.

Ein amerikanisches Blatt für Rechtswissenschaft bringt folgende Schilderung eines Rechtsfalles aus der Praxis des Schwurgerichtes in einem westlichen Staate der Union. Ein Fabrikbesitzer klagt seine Frau auf Ehescheidung aus ihrem Verschulden. Die schönen Augen der Beklagten sehen während der Verhandlung in ununterbrochener Verbindung mit den Geschworenen, die den Rechtsausführungen der Parteivertreter weniger Aufmerksamkeit zu schenken scheinen als der Erscheinung der toletten Frau. Nach kurzer Beratung geben die Geschworenen den Spruch auf kostenpflichtige Abweisung der Klage. Der Richter erklärt darauf: „Der soeben vernommene Spruch beruht offenbar weniger auf sorgfältiger Prüfung der sachlichen Umstände dieses Falles als auf der Wirkung, welche die durchbrochenen seidernen Strümpfe der Beklagten auf die Geschworenen gemacht zu haben scheinen. Ich entlasse die Geschworenen und verweise den Fall in die nächste Schwurgerichtssitzung.“ Bei der nächsten Verhandlung nahm die Beklagte wieder ihren Platz vor der Geschworenenbank ein, und ihre Blicke gegen diese ließen ihre Siegesgewißheit erkennen. Nach Aufruf der Sache beantragte der Klageanwalt, Seine Ehren wolle der Gegnerin auftragen, sich mit dem Rücken gegen die Geschworenenbank zu setzen. Ihr Vertreter widersprach dieser dem Gesetze unbekanntes Maßregel. Der Richter entschied im Sinne des Klagevertreters, da einer solchen Zweckmäßigkeitsmaßnahme kein gesetzliches Hindernis im Wege stehe. Diesmal gaben die Geschworenen ihren Spruch zugunsten des Klägers ab.

Die lustigen Witwer und Witwen von Paris.

Die Statistik ist eine Wissenschaft, die nach dem berühmten Wort zuweilen „tief blicken“ läßt, zum Beispiel in die Seelenverfassung der Witwer und Witwen von Paris. Sie erzählt, daß von 2270 Pariser Witwern nicht weniger als 1448 schon im ersten Jahre ihrer Witwerschaft sich wieder unter das süße Joch der Ehe begaben. 628 ließen wenigstens das Trauerjahr vorübergehen, folgten aber dann wieder Hymnen's Lockungen; aber selbst die allerwiderstandsfähigsten waren nach drei Jahren wieder entwirrt, und nur 37 von der ganzen Zahl hatten den Mut, an ihrer Witwerschaft

dauernd festzuhalten. Aber 37 sind doch noch eine sehr ansehnliche Zahl, vergleicht man sie damit, daß von 1907 Pariser Witwen nur drei sich als untröstlich erwiesen haben! 1905 haben sich bereits nach dem neunten und zehnten Monat ihres Trauerjahres entschlossen, einen anderen Mann zu beglücken. Das Klima von Paris ist offenbar der beharrlichen Trauer nicht recht günstig und die Pariser Witwer und Witwen wollen nun einmal aus ihrem Leben das Beste machen.

Locales und Provinziales.

Der Handelsminister in Dalmatien.

Aus Spalato wird vom 29. April gemeldet: Nach stürmischer Ueberfahrt traf Handelsminister Dr. Forst gestern nachmittag in Trau ein. Auf seinem Rundgange durch die Stadt besichtigte der Handelsminister das Rathaus, den berühmten, altertümlichen Dom, die Affianierungsarbeiten und die Werkstätten der Heimindustrie, sowie die Hafenanbauten. In Spalato nahm der Minister die Sehwandigkeiten der Stadt in Augenschein. Er besichtigte den Zeichenlehrkurs und die Handelschule, worauf er sich zur Handelskammer begab. Der Minister fuhr hierauf nach Salona zur Besichtigung der umfangreichen, teils bereits im Bau begriffenen, teils projektierten Hafenanbauten. Weiters wurde dem Minister das Projekt der Verbindung Branjica mit Salona durch eine elektrische Bahn, wozu die Herstellung einer Verbindungsbrücke notwendig ist, auseinandergesetzt. Von Spalato fuhr der Minister nach Gravosa.

Oesterreichischer Flottenverein.

Aus Konstantinopel wird berichtet: Der Zweigverein für die Levante des Oesterreichischen Flottenvereins hat sich hier unter dem Präsidium des Freiherrn v. Bukovich, Generalinspektors für die Levante des Oesterreichischen Lloyd, konstituiert. Botschafter Markgraf Pallavicini hat das Protektorat über den Zweigverein übernommen.

Kommunalkreditanstalt für Istrien.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Kommunalkreditanstalt für die Markgrafschaft Istrien, deren Statut mit Rundmachung der k. k. k. l. k. k. Statthalterei vom 17. Februar 1907, L.-G.-Bl. Nr. 11 bereits veröffentlicht wurde, am 1. Juli 1907 ihre Tätigkeit beginnen wird.

Konzert im Marinekafino.

Heute, den 1. Mai, wird in der Restauration des Marinekafinos eine Musikharmonie spielen. Anfang halb 8 Uhr abends.

Dienstbestimmungen.

Auf S. M. S. „Monarch“: Korv.-Apt. Engelbert Freiherr v. Rossi-Sabatini (als Gesamtdetailoffizier). Auf S. M. S. „Kronprinzessin Erzherzogin Stefanie“: L.-Sch.-L. Kamillo Teuschl. Zum k. u. l. Hofenadmiralat in Pola: Korv.-Apt. Robert Graubner.

Die Reichsratswahlen und die „Liberale“.

Mit raschen Schritten nähern wir uns dem 14. Mai, an dem die Borentscheidung der großen Reichsratswahlwahl schlacht fallen soll. Die hiesigen Nationalliberalen und Unabhängigen arbeiten fieberhaft, um ihrem Kandidaten, Dr. Rizzi, zum Siege zu verhelfen, der vornehmlich mit dem kroatischen und vielleicht auch mit dem sozialdemokratischen Kandidaten einen Strauß anzufechten haben wird. Uns lassen, wie schon des öfters betont wurde, die Reichsratswahlen kalt, weil wir kein Interesse daran haben, uns für die eine oder andere Partei einzusetzen. Wir üben Wahlenthaltung. Aus den letzten über die Wahlpflicht der Marinebeamten und über die Gründung einer neuen Partei in Pola gebrachten Artikeln wird jedermann ersehen können, daß die leitenden Kreise nicht die Absicht haben, für die Kandidatur Dr. Rizzi einzutreten. Der taktische, irreleitende Fehler, der dadurch begangen wurde, daß einzelne Personen ihre Unterschriften pro Rizzi hergegeben haben, ist längst aufgeklärt und beruht bekanntlich auf einer schwindelhaften Machination. Die strenge Absicht der Wahlenthaltung ergibt sich mit nicht zu mißverstehender Deutlichkeit aus dem Aufrufe wegen der Bildung einer neuen Partei. Es kann nicht unser Bestreben sein, die Liberalen in ihrem Gemeinderegime zu bekämpfen, in ihren großpolitischen Bestrebungen dagegen zu unterstützen. Hoffentlich wird jedermann über seine Pflicht, die ihm durch die beklagenswerte Unvorsichtigkeit Einzelner unklar geworden ist, jetzt aufgeklärt wissen. Aus dieser Aufklärung aber ergibt sich die zwingende Verpflichtung, am 14. Mai auf allen Linien Wahlenthaltung zu üben.

Römische Stipendien.

In Gemäßheit des Statutes für das „Istituto austriaco di studi storici“ in Rom gelangen mit Beginn der nächsten Forschungsperiode, d. i. vom 1. Oktober 1907 ab, Stipendien zum Betriebe wissenschaftlicher Studien in Rom (römische Stipendien) zur Verteilung. Bedingungen der Erlangung eines solchen Stipendiums sind: Die österreichische Staatsbürgerschaft, Nachweisung der absolvierten Universitätsstudien und der mit Erfolg abgelegten Staats- oder Lehramtsprüfung oder des erlangten Doktorgrades, vollständige Vertrautheit mit den historischen Hilfswissenschaften, Kenntnis der italienischen

Sprache und Vorlage einer wissenschaftlichen Arbeit. Bewerber, welche noch keine Anstellung haben, können über ihren Wunsch als nicht adjutierte Praktikanten an eine Universitäts- oder Studienbibliothek gegen gleichzeitige Beurlaubung auf die Dauer des Stipendiumgenusses aufgenommen werden. Die römischen Stipendien werden in der Regel für die Zeit von Anfang Oktober bis Ende Juni d. i. für etwa neun Monate, verliehen, können aber ausnahmsweise auch auf kürzere Zeit verliehen werden. Die Bewerbungsgesuche sind an das Ministerium für Kultus und Unterricht zu richten und daselbst bis 15. Mai d. J. einzubringen. Später einlaufende Gesuche können nur nach Zulassung der Umstände berücksichtigt werden. Der Stipendienbetrag, welcher die Kosten der Reise nach Rom und zurück sowie den Aufenthalt dortselbst zu decken bestimmt ist, wird von Fall zu Fall unter Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse der Bewerber festgesetzt.

Ein deutsches Theaterensemble in Pola.

Am 9., 10., 11. und 12. Mai finden im hiesigen Politeama Cisculti vier außerordentliche Vorstellungen des Schauspielensembles vom Nürnberg Stadttheater statt. Das mit einem Kostenaufwande von 13 Millionen Mark neu erbaute Stadttheater in Nürnberg zählt zu den vornehmsten deutschen Bühnen und ist im Range nur mit dem königlich deutschen Landestheater in Prag zu vergleichen. Die ersten Mitglieder dieses Kunstinstitutes, die Damen Hertel (vom nächsten Jahre an am Burgtheater in Wien engagiert), Hardung, die Herren Jsaïlovitz, Kloth, Kortz und Schokke werden in den vier Vorstellungen die von ihnen am Stadttheater in Nürnberg freierten Rollen in folgenden vier Novitäten spielen: „Mammon“ von Clarice Tartusari, „Der Verbrecher“ von Sven Lange, „Frau Warrens Gewerbe“ von Bernhard Shaw, „Der Dieb“ von Henry Bernstein. Die drei ersten Komödien sind Repertoirestücke des Raimundtheaters in Wien, während „Der Dieb“ ein Schlager der heurigen Saison des Deutschen Volkstheaters in Wien ist. „Der Dieb“ wurde in Wien bereits fünfzemale vor stets ausverkauftem Hause aufgeführt. Die Impresa dieser vier außerordentlichen Vorstellungen hat Direktor Alfred Freund aus Wien. Die Preise der Plätze sind folgende: Logen 12 und 10 Kronen, Fauteuils 3 Kronen, Sperrsitze 1 Krone 50 Heller, Entree 1 Krone 50 Heller. Der Vorverkauf für alle vier Vorstellungen ist bereits von heute an an der Theaterkassa eröffnet.

Von der Post.

Der Feuerwerker Franz Bezaj in Laidach wurde zum Postassistenten in Pola ernannt. — Ferner wurden ernannt: Zum Postassistenten der Postamtspraktikant Franz Borez und zum Postoffizianten der Feuerwerker Heinrich Albertmann, beide für Pola.

Verpachtung des Schwimmschulpavillons.

Mit Juni d. J. wird der Schwimmschulpavillon (Gebäude 311) auf drei Jahre verpachtet. Die Interessenten haben ihre gestempelten Offerte unter Angabe des Pachtschillinges beim k. u. l. Marine-Land- und Wasserbauamt, woselbst nähere Pachtbedingungen zur Einsicht erliegen, bis längstens 15. Mai l. J. einzureichen.

Große Schneefälle.

Das Ausbleiben eines großen Teiles der gestrigen Telegramme erklärt sich jetzt durch ein starkes Unwetter, durch das die Telephonlinie Triest—Wien unterbrochen wurde. In Krain fielen so schwere Schneemassen, daß die Leitungsdrahte rissen und der telephonische Verkehr unmöglich wurde.

Theater.

Heute findet keine Vorstellung statt. Donnerstag, Samstag und Sonntag finden die letzten Vorstellungen statt. Das italienische Opernensemble wird von einer Nürnberger deutschen Schauspielgesellschaft abgelöst.

Urlaube.

Seeleutnant Belimir Budisavljevic v. Friedor drei Wochen (Agram), 16 Tage Mar.-Stom.-Adj. Gustav Heyderich (Oesterreich-Ungarn), 14 Tage Majshbtr. Johann Viccon (Wörz), 14 Tage Majshbtr. Johann Drioli (Graz), 9 Tage L.-Sch.-F. Richard Kubin (Triest), 6 Tage L.-Sch.-L. Adolf Schmidt (Graz).

Au die P. L. Leger.

Mit Rücksicht auf den 1. Mai (Arbeiterfeiertag) erfolgt die nächste Ausgabe des Blattes morgen, Donnerstag, zweiseitig zur gewöhnlichen Stunde.

Schiffsnachricht.

Heute um 12 Uhr nachts ist S. M. S. „Panther“ nach Triest zu ständiger Aufenthalt abgegangen. S. M. S. übernimmt die Mission eines Stationschiffes, die vordem S. M. S. „Leopard“ inne gehabt hat.

Der erste Mai.

Der trotzig April ist gegangen und hat seinem sanftmütigen Bruder Mai Platz gemacht. Bald wird die Natur ihr goldenes Sommergewand anziehen und mit diesem sonnigen Wandel kommen auch für alle die legitime oder illegitime für die entsprechende Metamorphose der goldenen Weiblichkeit Sorge zu tragen haben, böse, böse Zeiten. Reichdotierte Modeauslagen werden nach wie vor für alle Ehemänner und Verehrer des zarten Geschlechtes überhaupt ein Ort des Schrecken sein, Sireneninseln gleichsam, an denen man gleich Odysseus mit verstopften Ohren vorüberziehen möchte.

Aber die Blöcke der Frauen werden mit dem Glanz der *Maisonnie* wetteifern, ihre Lippen werden mit dem düstigen Schimmer der *Pingstrosen* wetteifern. Wer mag da widerstreben? Wer die *Launen* des vergangenen Monats im *Frauentage* wecken? . . . Die Arbeiterschaft hat sich den goldenen Lenztag abgetrotzt und ihn der Ruhe geweiht. Nicht so sehr der Ruhe wegen, die einen materiellen Verlust mit sich bringt, sondern um zu dokumentieren, daß sie in unserer modernen Zeit als Faktor von individuellem Kraftbewußtsein auf den Schauplatz treten. So und so viele Tage im Jahr ist sie, des Stroberwerbes wegen, dem Diktat der Herren unterworfen. An diesem einen Tage aber will sie zeigen, daß auch die Herren sich ihrem Gebote fügen müssen. Auch in Pola wird heute die Arbeit ruhen. Heute morgens beginnt eine Arbeiterfeier, die bis zum Abend andauert. Um 9 Uhr morgens findet die Versammlung der Teilnehmer in der *Viale Carrara* statt, der ein Ausflug nach *Siana* folgt. Um 10 Uhr wird in *Siana* eine öffentliche Versammlung abgehalten: werden, in der verschiedene Reden über den Sinn des Arbeiterfeiertags gehalten werden sollen. Nachmittags um 3 Uhr findet im Gasthause „*Alla bella via*“ in *St. Policarpo* eine öffentliche Versammlung statt. Ein Konzert im „*Arco Romano*“, das um 4 nachmittags beginnt, beschließt die Feier. — Schließlich sei darauf aufmerksam gemacht, daß mit Rücksicht auf den 1. Mai heute mittags sämtliche Geschäfte geschlossen werden.

Sommerfahrpläne. Mit heutigem Tage treten die Sommerfahrpläne in Kraft. Der Eisenbahnfahrplan wurde schon in der Nummer vom 25. d. ausführlich bekanntgegeben. Wiederholt sei nur der Fahrplan des von Pola abgehenden neuen Zuges. Pola ab 11 Uhr 20 Minuten vormittags, Ankunft Triest 3 Uhr 40 Minuten nachmittags. Der Nachmittagszug geht von heute angefangen um 2 Uhr 40 Minuten nachmittags ab. — Mit heutigem Tage tritt auch der Sommerfahrplan der „*Istria-Trieste*“ für die Linie Pola-Triest in Kraft. Abfahrt täglich um 5 Uhr morgens, Ankunft in Triest um 10 Uhr vormittags. Abfahrt von Triest um 3 Uhr nachmittags, Ankunft in Pola um 8 Uhr abends. Es werden die Stationen Rovigno und Parenzo berührt. Heute tritt auch der Sommerfahrplan der *Brionlinic* in Kraft. Abfahrt von Pola: 6 Uhr früh, 10 Uhr 15 Minuten vormittags, 2 Uhr 30 Minuten nachmittags und 6 Uhr 30 Minuten abends. Abfahrt von Brioni um 8 Uhr früh, um 11 Uhr 30 Minuten vormittags, um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags und um 10 Uhr nachts.

Modebrief für den Monat Mai.* Obgleich die Konfektionsgeschäfte viel lange, faltenreiche Paletots und Mäntel vorrätig haben, sieht man auf den Promenaden zum meist Damen in ganz kurzen Jacken, bis zum Gurt reichenden Tailentragen, kleinen Mantelets, die die Vorzüge des an den Hüften prall anliegenden Niederrockes zur Geltung kommen lassen. Derartige Konfektionsstücke sind aus glatten, die Kleider aus gestreiften oder karierten Stoffen gefertigt, aus blau-grün-braunemustertem *Blaid*, der mit roten oder gelben Tuch, dem durch eingewebte hellere Fäden ein metallischer Glanz verliehen worden. Diese Stoffe sind wohl praktischer als die glatten, aber weniger effektiv. Einfarbige, atlasartige Tuche und Lindener Sammte sind in den reizendsten Nuancen von Rosa, Hellblau, Creme, Violett vorrätig; mit gleichfarbigen *Laffet-* oder *Sammtblenden* stufenweise besetzt, oder mit Spitzen abjustiert geben sie schöne und sehr praktische *Saisontoiletten*, die ihrer Dauerhaftigkeit wegen besonderen Anklang finden. — Gleich praktisch sind die aus *Manchester-* und *Lindener Sammt* gefertigten *fußfreien Sammtkleider*, denen man wenn sie für *Gesellschaftszwecke* verwendet werden sollen, reich garnierte *Volants* anknüpft; auch in diesem Genre ist die Farbenvielfalt sehr abwechslungsreich; alle Nuancen des Braun, Blau, *Pencé*, *Bordeau*, *Bruce*, *Hochrot*, *Rosa* sind in diesen billigen und ihrer Farbenschönheit wegen so effektvollen *Sammtten* vertreten, daß man sie oft den echten aber durch *Rässe* und *Druck* leicht beschädigten *Sammtten* vorzieht und zu den elegantesten *Blusen*, *Gesellschaftskleidern* und *Abendmänteln* verwendet. Diese sind weit, *paletotartig* mit *großem Uebertragen*, den alle nur denkbaren *Aufputzartikel* zieren: *Spitzen*, *Passementerien*, *Stickereien*, breite *Bandmaschinen* und dergleichen. Weiße *Stroh Hüte* scheinen sich der ganz besonderen Gunst der Damen zu erfreuen. Man garniert sie mit *gobelinfarbenen Laffetbändern*, mit *Möwengestecken* oder aus *Sammtband* gefertigten *Rosetten*, die in *Moos* eingebettet wie *wirkliche Rosen* aussehen. *Capelines* aus *feinem Stroh* mit *eingedrücktem Kopf* und *reicher Uebergarnierung* gelten als *Lieblichst* junger *Mädchen*; den *Kopf* dieser am *Rand* vielfach *eingebogenen Hüte* umgibt ein *Kranz* matt abgetönter *Rosen*. *Junge Frauen* bevorzugen die *großen*, reich mit *Straußfedern* garnierten *Toques* aus *Kohhaar*. *Façon Birrot* ist ein *kleiner*, *schmalrandiger Hut*, der vom *Stoffe* des *Kleides* gefertigt, *Marabout-Rand* umgeben, *schönen Gesichter* sehr gut steht. Die *solideren*, *Glocke* genannten *Formen*, *einfache* *Rundhüte* mit *gewelltem Band* und *voller Federgarnitur* sind mehr *Bazar- und Konsumartikel*, die oft zu *wahren Schleuderpreisen* in den *Handel* kommen; derartige *Dupendware* finden in den *Augen* der *eleganten Dame* keine *Beachtung*; sie will ihren *originell* geformten, gut *kleidenden* *Hut* haben, von dem es *womöglich kein Dupikat* gibt. *Sirnhüte* aus *Laffet* und *Ghennille* sieht man in *großen* und *kleinen* *Formen*, *erstere* mit *hochgebogenem* *Rand*, *letztere* den *schottischen Rügen* ähnlich, *wenig* garniert, *käppiartig* *dom* *vollfrisiertes* *Haar* *aufgesetzt*. — Man wird viel *helle* oder *mit hellen* *Federn* garnierte *Hüte* tragen; die *Stroh* *Hut* *manufaktur* sind *bemüht*, *Formen* in *Weinrot*, *Königsblau*, *Silbergrau*, *Floßengrün*, *Creme*, *Wattrosa* einzuführen. Die *Feder* *Schmücker* bringen *allerhand* *Neuheiten*: *Federrosen*, *große* *Federtuffs* mit *Marabout-Rand*, *Phantastie-Gestecke* in *lebhaften* *Farben*, mit *Malereien* *gezierte* *Flügel* und *dergleichen*. Und die *Damen* kaufen *Vogelgleichen* und *Vogelgestecke*, als ob sie nie etwas von den *allerorts existierenden* *Vereinen* zum *Zweck* des *Vogelschusses* gehört oder *gesehen* hätten! *Wöchte* wohl je eine *feinfühlende* *Dame*

*) Von *Jda Barber*. (Nachdruck verboten.)

einen *Ranarienvogel*, den sie *sorgsam* *betreut* hat, *töten* und mit dem *kleinen* *Leichnam* ihren *Hut* *aufputzen*? Aber den *bereits* *getöteten* *Vogel* *kaufen* und zum *Schmuck* *verwenden* scheint *eben etwas* *anderes*, ein *Etwas*, an dem *selbst* die *zarteste* *befleiteten* *Seelen* *keinen* *Anstoß* *nehmen*.

Verurteilung. Wir erhalten folgende *Zuschrift*: Mit *Bezugnahme* auf den in *Ihrem* *Blatte* vom 27. April in *Nummer* 549 unter dem *Titel* „*Vom* *Bezirksgerichte*“ erschienenen *Artikel* *eruchen* die *Gefertigten* im *Sinne* des § 19 *B. G.* um *Veröffentlichung* folgender *Richtigstellung*: Es ist *nicht* *wahr*, daß die *Gefertigten* wegen *Beleidigung* des *Offizierstandes* *geklagt*, am 24. April gemäß *dieser* *Anklage* *schuldig* *erkannt* und zu je 40 *Kronen* *Geldstrafe* *verurteilt* wurden. *Wahr* ist *hingegen*, daß sie wegen *Beleidigung* einer *Privatperson* *geklagt* und *verurteilt* wurden und daß *gegen* das *bezügliche* *Urteil* *sofort* der *Rekurs* *angemeldet* wurde, so daß sich die *Angelegenheit* noch *immer* in *Schwärze* *befindet*. Für die *Aufnahme* *dieser* *Richtigstellung* im *Voraus* *danke*, zeichnen wir *hochachtungsvoll*: *Emilie* *Micalich*, *Alois* *Micalich*, *Fleischhauereibesitzer*.

Das Ende der Affäre Köhler. Die *Affäre* des *ehemaligen* *Leutnants* *Köhler* hat, wie *aus* *Triest* *gemeldet* wird, ihren *Abjluß* *gefunden*. *Leutnant* *Köhler* hat im *Frühjahr* 1906 *bekanntlich* eine *Frau*, zu der er in *nahen* *Beziehungen* *stand*, *erschossen*, nachdem die *Weiden* vom *Gatten* *überbracht* worden waren. *Darauf* *brachte* sich *Leutnant* *Köhler* in *selbstmörderischer* *Absicht* eine *schwere* *Verwundung* *bei*, *genas* *aber*. *Leutnant* *Köhler* wurde nun, wie *aus* *Triest* *mitgeteilt* wird, zur *Degradation* und zu *sechs* *monatlichem* *Kerker* *verurteilt*. *Da* die *Untersuchungshof* *eingerechnet* wurde, *ersieht* die *Strafe* *abgebußt*. *Köhler* wurde *auf* *freien* *Fuß* *gesetzt*. Er hat *Triest* *bereits* *verlassen*.

Die betrogenen Gimpel. Um die *ationale* *Gesinnungstüchtigkeit* eines *Teiles* der *Polaer* *Reichsratswähler* zu *stärken*, hat man *bekanntlich* im *Apostolaale* eine *politische* *Speise- und* *Trinkstube* *etabliert*, in der *Nahrungsmittel* und *Getränke* *außerordentlich* *billig*, „*sagt* *geschenkt*“, zur *Verabreichung* an *alle* *Personen* *gelangen*, die *sich* *bereit* *erklären*, am 14. Mai für die *Nationalliberalen* zu *wählen*. Das *Sprichwort*: „*Einem* *geschenkten* *Gaul*, . . .“, *bewahrheitet* *sich* *auch* *hier*. *Zunächst* *glaubte* man, *unverfälschten* *Pilsnerquell* zu *trinken*, und man war *überzeugt*, sich *den* *Liter* *redlich* *selbst* für 40 *Heller* *erworben* zu *haben*, weil man *doch* die *restlichen* 24 *Heller* (*Normalpreis* eines *Liters* *Pilsner* *Bier* 64 *Heller*) *durch* *liberalfreundliche* *Gesinnungen* *bezahlt*. *Nun* *aber* *sind* die *gemeinten* *Wahlgimpel* zur *Erkenntnis* *gekommen*, daß sie *an* der *Rase* *geführt* worden *sind*, *denn* das *ausgeschenktes* *Bier* *ist* *jogenanntes* „*Unterzeugbier*“ und *kostet* im *Großverlaufe* 20 *Heller* *per* *Liter*. *Somit* *haben* die *Armen*, die *sich* *etwas* *darauf* *eingebildet* *hatten*, einen *halben* *Liter* *Pilsner* *Bier* *statt* um 32 *um* 20 *Heller* zu *trinken*, *bei* *jedem* *halben* *Liter* 10 *Heller* zu *verdienen* *gegeben* und *obendrein* *noch* *versprochen*, für die *Liberalen* zu *wählen*!

Attentat. Aus *Cattaro* wird vom 30. Mai telegraphiert: In *Podgorica* wurde der *Militärgouverneur* *General* *Martinovich* und der *Polizeichef* *von* einem *Attentäter* *durch* *Revolverkugeln* *schwer* *verwundet*. Der *Attentäter* wurde *getötet*.

Drahtnachrichten.

Der Handelsminister in Dalmatien.

Ragusa, 30. April. Dr. Forst traf gestern nachts in *Gravosa* ein. Früh besuchte der *Minister* die *Sehenswürdigkeiten* *Ragusas* und *setzte* *mittags* die *Fahrt* über *Castelnuovo* *nach* *Cattaro* *fort*.

Abermalige Zusammenkunft des englischen und italienischen Königs.

Rom, 30. April. König Edward hat um *viertel* 2 *Uhr* *nachmittags* auf der *Fahrt* von *Neapel* *Rom* *passiert*. König *Viktor Emanuel* *erwartete* den *englischen* *König* auf dem *Bahnhofe*. *Nach* einer *herzlichen* *Umarmung* *begaben* sich *beide* *Könige* *in* den *großen* *Salonwagen* und *verblieben* dort *etwa* *zehn* *Minuten*, *warauf* sie *Abchied* *nahmen*. *Hierauf* *setzte* der *Zug* die *Fahrt* *nach* *Florenz* und *Domodossola* *fort*.

Die Eruption auf Stromboli.

Messina, 30. April. Die *vulkanische* *Eruption* auf *Stromboli* *hält* *an*. *Infolge* *Nebels* *funktioniert* der *optische* *Telegraph* *nicht* *gut*. *Die* *an* den *Vulkan* *angrenzenden* *Weingärten* *sind* *zerstört*. *Man* *befürchtet*, daß *auch* *Menschen* *verlezt* *worden* *seien*. *Details* *fehlen*. *Polizeibeamte* und *Ingenieure* *sind* *nach* *Stromboli* *abgegangen*, um die *Hilfsaktion* *einzuleiten*. *Stromboli* *ist* *ganz* *in* *Rauch* *gehüllt*. *Die* *Bevölkerung* *der* *Ortschaften* *Calabriens* *ist* *in* *großer* *Aufregung*. *Seit* *einigen* *Tagen* *herrscht* *außerordentliche* *Hitze*.

Messina, 30. April. Die *aus* *Stromboli* *zurückgekehrten* *Funktionäre* *berichten*, daß die *Eruption* *am* 27. d. um *halb* 10 *Uhr* *früh* mit *sehr* *heftiger* *Detonation* *erfolgte*, *welche* *die* *Bevölkerung* *in* *Schrecken* *versetzte*. *Sobann* *fiel* *fünf* *Minuten* *lang* *heiße* *Aschenregen*, *durch* *den* *die* *dem* *Krater* *zunächst* *gelegenen* *Weingärten* *in* *Brand* *gesetzt* *wurden*. *Die* *Ernte* *ist* *zerstört*. *Einige* *Häuser* und *zwei* *Kirchen* *wurden* *beschädigt*. *Zwei* *Kinder* *wurden* *leicht* *verlezt*.

Die Fiumaner Resolution.

Agram, 30. April. In einer *hier* *stattgefundenen* *Bertrauensmännerversammlung* der *fortschrittlichen* *Partei* wurde eine *Resolution* *gefaßt*, in der es u. a. heißt: Die *Fortschrittspartei* *betrachtet* es als eine *Pflicht* der *kroatisch-serbischen* *Koalition*, den *gegebenen* *Moment* *auszunutzen*, um im *Geiste* der *Fiumaner* *Resolution* dem *Gesetze* und den *berechtigten* *Forderungen* der *kroatischen* *Nation* *Geltung* zu *verschaffen*, *baldbmöglichst* *konkrete* *Forderungen* *zu* *formulieren* und *auf* *deren* *Durchführung* *entschiedenst* *zu* *bestehen*. *Die* *Partei* *ist* *überzeugt*, daß *die* *nicht* *allein* *faktischen*, *sondern* *prinzipiellen* *Erwägungen* *entspringende* *Politik* der *Fiumaner* *Resolutionisten* der *Ausdruck* der *Interessen* *Kroatiens* und

Ungarns ist und wünscht, man möge in *Ungarn* *einsetzen*, daß die *eigensten* *Interessen* *Ungarns* die *ungarische* *Politik* *darauf* *zu* *verweisen*, den *berechtigten* *kroatischen* *Forderungen* *zu* *entsprechen*.

Streik.

Wien, 30. April. Zweihundert *Agenten* und *Inkassanten* der *Niederlage* der *Singerischen* *Nähmaschinen-Aktiengesellschaft* *sind* *in* den *Streik* *getreten*. *Sie* *fordern* eine *Löhnerhöhung* und die *sofortige* *Entlassung* der *weiblichen* *Angestellten*.

Köln, 30. April. Der „*Kölnischen* *Zeitung*“ *zu* *Folge* *sind* *auf* den *Erzgruben* der *Rombacher* *Hütte* 1000 *Mann* *in* den *Ausstand* *getreten*. *Auch* *in* den *benachbarten* *Gruben* *sind* *die* *Belegschaften* *teilweise* *im* *Ausstande*. *Der* *Streik* *bürfte* *sich* *über* *das* *ganze* *Erzrevier* *Bohringens* *erstrecken*.

Raubattentat auf einen Personenzug.

Selaterinoslaw, 30. April. In der *vergangenen* *Nacht* wurde *in* der *Station* *Garychnovo* ein *Personenzug* *von* *Räubern* *überfallen*. *Der* *Veriuch*, die *Verabreichung* *des* *Zuges* *auszuführen*, *mißlang*. *Die* *Räuber* *nahmen* *einem* *im* *Zuge* *befindlichen* *Privatassistenten* 30.000 *Rubel* *ab*. *Die* *Räuber* *sind* *entkommen*.

Paris, 30. April. Der *Syndikatsverband* *veranstaltete* *gestern* *abends* *elf* *Versammlungen*, *um* *gegen* die *Verhaftung* der *Funktionäre* der *Arbeitsbörse* *zu* *protestieren*. *Alle* *Redner* *forderten* die *Arbeiter* *auf*, am 1. Mai zu *feiern* und *zugunsten* *des* *Achtstundentages* und *des* *wöchentlichen* *Ruhe- tags* *zu* *demonstrieren*. *Es* *wurden* *Tage* *beschlüsse* *in* *diesem* *Sinne* *angenommen*.

Christiania, 30. April. Gestern fand im *königlichen* *Schlosse* *eine* *Galafest* *statt*. *König* *Hakon* und *der* *dänische* *König* *wechselten* *herliche* *Trinkprüche*.

Petersburg, 30. April. Die *Duma* *nahm* *das* *Rekrutenkontingent* mit 193 gegen 123 *Stimmen* *an*.

Savanna, 30. April. Dem *Ausstande* *von* 12.000 *Arbeiter* *der* *dem* *Tabaktrakt* *angehörigen* *Fabriken* *schlossen* *sich* 8000 *Zigarrenarbeiter* *von* *unabhängigen* *Fabriken* *an*, *so* *daß* *gesamte* *Zigarindustrie* *stillsteht*.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 30. April 1907.

Allgemeine Uebersicht:

Die *Druckunterschiede* *haben* *sich* *zwar* *über* *Süd-* und *Central-* *Europa* *abgeschwächt*, es *erhält* *sich* *aber* *im* *NW* *noch* *weiterhin* *ein* *flaches* *Depressionsgebiet*, während *das* *Barometerminimum* *im* *SW* *stationär* *geblieben* *ist*.

In *der* *Monarchie* *noch* *größtenteils* *wolkig*, *doch* *Besserung*; *an* *der* *Adria* *heiter* *bis* *leicht* *wolkig*, *schwache* *Winde*. *Die* *See* *ist* *leicht* *bewegt*.

Voraussichtliches *Wetter* *in* *den* *nächsten* 24 *Stunden* *für* *Pola*: *heiter* *bis* *leicht* *wolkig*, *schwache* *Winde* *aus* *dem* *ersten* *und* *dritten* *Quadranten*, *wärmer*.

Barometerstand 7 Uhr morgens 759.2 2 Uhr nachm. 761.3
Temperatur . . 7 . . + 9.0°C, 2 . . + 12.0°C
Regenmenge für Pola: 7.1 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 10.7°
Ausgegeben um 3 Uhr 20 Min. nachmittags.

Fremdenverkehr in Pola.

29. April.

Hotel Central:

Heinrich Galico samt Frau Rosalia, k. k. Ministerialsekretär, Triest — Sandor Jung, Reisender, Budapest — Franz Kaumann, Privatier, Wiener-Neustadt — Alfred Lichter, Ingenieur, Graz — Emil Schranzer, Reisender, Laibach — Wilhelm Grabmayer, Direktor, Teichen — Paul Ekl, Seetabell, Pola — Gustav Schwarz, Direktor, Triest — Karl Bridigo, Korvettenkapitän, Pola.

Hotel Stadt Triest:

Santina Grassich, Privatier, Spalato — Luigi Jacopich, Maschinist, Fiume — Franz Sonnleitner, Kaufmann, Bozen — Andreas Gmeiner, k. u. k. Hauptmann, Pola — Emil Tschurn, Kaufmann Laibach — Peter Bogetta, Mechaniker, Triest — Franz Rosmann, Kaufmann, Triest — Samuel Leoni, Kaufmann, Triest — Johann Wolle samt Frau Antonie, Agent, Triest.

Hotel Imperial:

Ludwig Petrif, Oberleutnant, Veneda — Felix Boich, Bohndiener, Klagenfurt — Karl Friedrichgruber, Privatier, Klagenfurt — Otto Gajski, Marineunteroffizier, Triest — Franz Debel, Privatier, Rudolfswert.

Hotel de la Ville:

Jakob Kolarich, Fleischhauer, Littenberg — Bozidor Bezenkovic, Reisender, Wien — Josef Mertens, Reisender, Wien — Ignaz Preifach, Reisender, Budapest — Anton Maracich, Privatier, Fiume — Viktor Merlo, Reisender Fiume — Kornel Tenjo, Ingenieur, Budapest — Robert Tieni, Magaziner, Triest.

Hotel Due Mori:

Mazilian Dami, Reisender, Triest — Karl Candellari, Reisender, Wien.

Hotel Piccolo:

Adolf Eißhuber, Magazinsmeister, Binz — Franz Topinka, Beamter, Brünn.

Hotel Tempio d'Augusto:

Eduard Szichin samt Familie, Maschinist, Cardiff — Domenico Chiurco, Maurermeister, Rovigno.

Hotel Brioni:

Felix Leibinger, Privatier, Wien.

Neuer Roman: *Seimburg*: „*Wie* *auch* *wir* *vergeben!*“ bringt *Schmidts* *Lebzeitel*, *Form* *Nr.* 12. Ferner wird *empfohlen*: *Gelesene* *Jahrgänge*, *gut* *erhalten*, wie *„Ueber* *Land* *und* *Meer,*“ *„Gartenlaube,*“ *und* *„Oesterreichische* *Illustrierte* *Zeitung*“ *à* 3 *Kronen*. „*Fliegende* *Blätter*“, *zu* 2 *Kronen* *der* *Rand*. „*Regen-* *borjer* *Blätter*“ *pro* *Band* *eine* *Krone*. Das „*Interessante* *Blatt*“ *zu* 4 *Hellern*, *Leipziger* *Illustrierte* *Zeitung* *zu* 10 *h.* *pro* *Kummer*. Unter 10 *Nummern* *wird* *nicht* *abgegeben* *Großes* *Lager* *billiger*, *allen* *Geschmachtsrichtungen* *ent-* *sprechender* *Lektüre*. 187

Klarer Kopf! Starke Nerven! Gesunder Schlaf!

ergeben sich durch ständigen Genuss von



Georg Schicht, H.-B. Abteilung „Ceres - Werke“
Aussig a. d. E. und Ringelshain.

Gassenwohnung zu vermieten. Zimmer Küche und Keller. Ab 1. Mai in Via Monte Rizzi Nr. 14. 472

Eine Wohnung mit 3 Zimmern, Kabinett, Dachboden, Kantine Veranda per 1. Mai zu vermieten. Näheres unter Nr. 465 an die Administration. 465

Sofort zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern, Meeresansicht, Klavierbenützung, eventuell auch Post. Via Epulo Nr. 30, 1. Stod. 460

Möbel, gut erhalten, von 5 Zimmern, sowie ein großer Spiegel, wegen Ueberfledung billig zu verkaufen. St. Policarpo 194, 2. Stod rechts. 525

Gegen die Langeweile empfehle ich meinen **Journal-Zeitungskreis.** Derselbe enthält 9 der beliebtesten Journale für eine geringe wöchentliche Beisegebür. Man erhält: „Leipziger illustrierte Zeitung“, „Gartenlaube“, „Buch für Alle“, „Das interessante Blatt“, „Wiener illustr. Zeitung“, „Fliegende Blätter“, „Ueber Land und Meer“, „Wegendorters humoristische Blätter“, „Reclams Universalium“. Die Journale der ersten Woche nach Erscheinen, noch nicht gelesen, werden zum Preise von 1 Krone pro Woche abgegeben, die der 2. und 3. Woche à 60 Heller, und von der 4. Woche ab à 40 Heller, eventuell 30 Heller pro Woche, wenn Reclams Universalium nicht gewünscht wird. Der Eintritt kann täglich angemeldet werden und findet Zustellung und Umtausch der Journale jeden Samstag statt. Korrespondenzkarte zur Anmeldung genügt. 187

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Zum Avancement!
empfeht sich zur Herstellung von **Visitkarten**
in eleganter, feiner Ausführung
Buchdruckerei Jos. Krmpotic
Piazza Carli I.

Zarotti & Co., Pola, Via Cenide 7, Kunstatelier für Holzschnitzerei und Bergolderei, Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Geseffionsrahmen. Del- und Chromgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Opern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber und Spiegel aller Art. Fabrikspreise. 303

Heute, den **1. Mai**, wird die modern und zweckmäßig eingerichtete **Badeanstalt Val Sacrognano**

verbunden mit **Restauration und Milchwirtschaft** wiedereröffnet.

Die vom Vorjahre bestens bekannte Lokalität, welche die ungezwungendste Gelegenheit zum Baden bietet, namentlich aber die gesunde, reine, vom würzigen Dufte der Karstvegetation durchtränkte Seeluft, werden nicht verfehlen, Sacrognano auch heuer zu einem beliebten Ausflugsort zu machen, welcher nicht genug empfohlen werden kann. Jederzeit sind gute Weine und Pilsner Bier, sowie Aufschnitt zu haben.

Das geehrte Publikum um recht zahlreichen Besuch bittend, empfiehlt sich achtungsvoll **F. Pruckl, Pächter.** 570

Die erste küstenländische **Expeditions- und Möbel-Transport-Unternehmung**

Via Barbacani 11 **Rudolf Exner** Telephon 47

412 übernimmt **Möbel-Transporte** per Bahn und Schiff sowie von Haus zu Haus mittelst großer neuest konstruierter **Möbelwagen.**

Rollfuhr-Unternehmung der k. k. österr. Staatsbahnen. Täglicher Ab- und Zustreiffdienst von Effekten und Gütern aller Art von Dampfern und Bahnhöfen. „Polesaner Möbelheim“. **Billigste Preise.**

Kurort Töplitz

in Krain, Unterkrainer Bahnstation Strascha-Töplitz.

Akratotherme von 38° C., **Trink- und Bäderkur.** Außerordentlich wirksam bei **Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- und Frauenkrankheiten.** Große **Badebassins, Separatbäder und Moorbäder.** Komfortabel eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesellschaftszimmer. **Gesundes Klima, Waldreiche Umgebung.** Gute und billige **Restaurationen.** **Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.** Prospekte und Auskünfte kostenfrei bei der **Bade-Verwaltung.** 491

Kautschukstempel liefert schnell und billig die **Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.**

Kleiner Anzeiger.

- Zwei prachtvolle Kaster, vierflamig, gleichzeitig für Gas und Elektrizität, ein Dauerbrandofen, fast neu, ein neuer Siemens Gasbadeofen, erschlaffig und ganz vernickelt, samt Heizosen und Wanne, sind billig zu verkaufen.** Zu besichtigen von 1—4 Uhr nachmittags. Via Bergerio Nr. 1. 371
- Zu vermieten: 2 Zimmer, Küche, Clivo Castello Nr. 5. Auskunft** Via Mascinguerra Nr. 5, 1. Stod. 535
- Kleines Kabinett, möbliert, preiswürdig zu vermieten.** Via Ercole Nr. 4. 569
- Buch-Motorrad mit Beiwagen, zweizylindrig, 5 HP, neues tabel-** loies Modell, zwei Ueberhebungen, Ventilator und extrastarken, fast neuen Pneus nebst vielen Ausrüstungsmaterialien spotbillig zu verkaufen. Anfragen: Frau Adele Perini, Viale Carrara Nr. 8. 443
- Möbel, gut erhalten, wegen Ueberfledung zu verkaufen.** Via Tartini Nr. 31. 568
- Selbständige Arbeiterinnen** werden bei hohem Lohn aufgenommen im „Maison parifienne Frig“. 565
- Gepübte Lehrerin erteilt Klavier- und Zitherunterricht.** Via Campo Marzio Nr. 7. 559
- Unmöbliertes Zimmer mit separatem Eingang, auch Gasbenützung,** sofort zu vermieten. Via Castropola Nr. 27. 551
- Sofort zu vermieten eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern,** 2 Kammern, Küche, Badezimmer, Veranda und Gartenraum, Waschküche, Gas und Wasserleitung im Hause Via Muzio, Villa Maria. 563

Avis für Damen!

Dur noch einige Tage in Pola!
Wegen bevorstehender Abreise reduzierte Preise!

Modistin aus Wien beehrt sich den P. T. Damen anzuzeigen, dass sie mit einer **großen Auswahl von Damenbüten Pariser u. Wiener Mode** sowie auch einfachen Hüten **in Pola, Via Sergia Nr. 20, I. Stock** 442 **eingetroffen ist.**

Bestellungen und Modernisierungen werden schnellstens ausgeführt.

Hauptgeschäft: Wien, VI. Mariahilferstr. 12, „zur Hutkönigin“. — Filialen: Meran, Winteranlage neben der Wanderhalle. — Marienbad: Waldbrunnstraße im Hause Lyon. — Franzensbad: Hotel Leipzig vis-à-vis Stadtpark.

PRÄCISIONS-UHR
GENEVE
OMEGA



GRAND PRIX PARIS 1900

Geschäftsprinzip:
Bei kleinem Nutzen, grossen Absatz, zu gleicher Zeit nur beste Ware

Der Besitz einer gutgehenden Taschenuhr mag nicht immer eine absolute Notwendigkeit sein. Für diejenigen jedoch, welche eine Taschenuhr brauchen und das ist unter den heutigen Verhältnissen jedermann, der im praktischen Leben steht, hat nur eine solche Wert, die wirklich zuverlässig ist. Es ist besser, gar keine Uhr zu haben, als eine ungenau gehende. Eine gute und zuverlässige Uhr hütet vor Schaden und Unannehmlichkeiten, man braucht sich niemals zu überhasten, noch unnütze Zeit zu vergeuden. Verabredungen können pünktlich eingehalten werden.

Wenn Sie daher eine solche Uhr benötigen, so sind am empfehlenswertesten die bestbekanntesten Uhren, wie **Original Glashütte, Schaffhausen, Omega, Moeris und Original Roskopf-Patent.** In Gold, Silber, Nickel und Stahl stets in großer Auswahl am Lager bei

Ludwig Malitzky, Uhrmacher
Pola, Via Sergia 65.

Werden eventuell auf Teilzahlung abgegeben 532

Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und Weckeruhren, Brillantwaren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Rauchrequisiten und optischen Waren.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Edm. Hübner sind zu haben bei **Michael Sonnblüth,** Riba del mercato Nr. 10, in der Zohotruff am Bahnhöfe und in den Abostraffen Via Muzio Nr. 32, Via Siffa 37, Campo Marzio 167 Via Sergia 61 und Via Muzio 6.

IOH ANNA CSILLAG

mit meinem 175 Zentimeter langen **Riesen-Loreley-Haar,** habe solches infolge 14monatlichen Gebrauchs meiner **selbsterfundenen Pomade** erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen **Ausfallen der Haare,** zur **Förderung des Wachstums** derselben, zur **Stärkung des Haarbodens** anerkannt worden, sie **befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem **Kopf- als auch Barthaar natürlichen Glanz und Fülle** und **bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen** bis in das höchste Alter. Kein anderes Mittel besitzt so viel **Haarnährstoff** als die **Csillag-Pomade,** welche sich mit **allen Recht einen Weltruf** erworben hat, indem die **Damen und Herren schon nach Benützung des ersten Tiegels Pomade** den besten Erfolg erzielen, da das **Haarausfallen schon nach einigen Tagen gänzlich aufhört** und neuer **Haarwuchs** zum Vorschein kommt. **Dieser Erfolg** beweisen die vielen tausend aus aller Welt **einlaufenden Anerkennungschriften,** denn nur die **Wahrheit** krönt den Erfolg.

Preis eines Tiegels 1 fl., 2 fl., 3 fl. und 5 fl.

Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst **Postnachnahme** nach der ganzen Welt aus der **Fabrik,** wohin alle Aufträge zu richten sind.

Anna Csillag, Wien, I., Graben Nr. 14.
Hauptdepot in Pola bei **A. Antonelli, Drogerie.**

Wir empfehlen!
dringend und angelegentlich Jedem, der zur bevorstehenden **Frühjahrssaison Kleider kaufen will** die am hiesigen Platze etablierte, bestrenommierte Firma **Arnold Brassers Nachfolger**

Via Sergia **Adolf Verschleisser** Via Sergia
Nr. 34 Nr. 55

zu besuchen und sich von der großartigen Auswahl von Kleidern aller Art zu überzeugen. — Hier lagern **Tausende von kompletten Herren- und Knaben-Anzügen, Ueberziehern,** auch einzelne Kleidungsstücke, **Gehrocke, Saccos, Gilets, Bein-** kleider etc. etc. in allen möglichen Größen und **Farbennuancen.** Es gibt beim Besuche keinen Kaufzwang, wir sind aber überzeugt, daß **niemand den** Laden verlassen wird, ohne seinen Bedarf **gedeckt zu haben.**

Mit heutigem Tage beginnt ein neues Abonnement auf das „Polaer Tagblatt“ und ersuchen wir behufs Abonnementserneuerung die Posterslagscheine gest. benützen zu wollen. Das Abonnement in Pola wird durch unsere Austräger in den ersten Tagen des Monats behoben werden.

Allen jenen, die mehr als drei Monate mit der Abonnementgebühre im Rückstande sind, wurde die Zusendung des Blattes eingestellt.

Seemannslied.

Seeroman von Clark Russell.

55 Nachdruck verboten. Mit einem der Zimmermannskiste entnommenen Beil hackte ich etwas Holz klein. Kohlen befanden sich in der Kombüse und bald hatte ich ein lodern-des, dicken Rauch emporsendendes Feuer im Gange Eine angenehme Brise wehte jetzt und kräufelte die Oberfläche des Meeres zu kleinen Wellen. Hohe weiße Wolken milderten die Sonnenhitze.

Ich füllte den kleinen Kessel mit Wasser und braute mir, sobald es kochte, einen starken Tee. Hieraus, nebst feinem Schiffszwieback, Schinken und Käse bestand mein Frühstück. Nach Beendigung meiner Mahlzeit steckte ich mir eine Pfeife an; dann ging ich wieder an die Arbeit und fuhr mit dem Ueberbordwerfen der Decklast fort. Die gestern geworfenen Planken trieben ungefähr eine halbe Seemeile in Lee. Es war nicht anzunehmen, daß der Wind sie bis zu dieser Entfernung getrieben hatte; denn als ich um 1 Uhr morgens an Deck gekommen war, hatte noch völlige Stille geherrscht. Außerdem waren die Planken auch durch das Wrack selber, da sie sich sämtlich an der Leeseite derselben befanden, vor dem Winde geschützt. Hieraus schloß ich, daß eine nach Norden sehende Strömung vorhanden sei. In diesem Falle mußten natürlich die leichten Planken schneller mit der Strömung treiben als das schwere mit Wasser gefüllte Wrack.

Ich holte mir eine Karte vom Süd-Pazifik aus der Kapitänskammer, breitete sie an Deck aus und trug den Punkt ein, von dem aus wir auf dem „Walderihare“ die Brigg gesichtet hatten. Indem ich

die Geschwindigkeit der Strömung zu ein und einer halben Seemeile pro Stunde annahm, die Richtung rechtweisend Norden und außerdem die Abtrift während des gestrigen Sturmes berücksichtigte, kam ich zu dem Resultat, daß ich mich jetzt zirka zehn Seemeilen nördlich von dem zuerst in der Karte eingetragenen Punkt befinden müsse. Lieber wäre es mir gewesen, wenn die Brigg dieselbe Distanz in östlicher Richtung zurückgelegt hätte. Je näher ich der chilenischen Küste kam, desto mehr Aussicht würde ich haben, durch ein Schiff abgehoben zu werden.

Das dies jetzt meine einzige Aussicht auf Rettung war, wußte ich ebensowohl, wie daß noch Tage vergehen konnten, ehe ein Schiff in Sicht kam. Alles kam also darauf an, daß das Wrack zusammenhielt. Hierüber hatte ich jetzt fast keinen Zweifel mehr; je näher ich die Brigg kennen lernte, desto höher stieg mein Vertrauen auf ihre Seetüchtigkeit. Offenbar war das Schiff sehr stark gebaut und das Deck konnte meiner Ansicht nach nicht bedeutend sein. Wahrscheinlich würde eine Reparatur, sobald man den Ort des Lecks ausfindig gemacht haben würde, mit geringer Mühe ausgeführt werden können. Dann konnte der kleine „Morning Star“ noch manchem Sturme trotzen und sich noch manches Jahr als eines der schönsten und schneidigsten Fahrzeuge seiner Gattung, auf See herumtummeln.

Meine Arbeit ging nur langsam von statten. Die meisten Planken waren zu schwer für die Kräfte eines einzigen Mannes. Ich muß also die Steert-Tafel anwenden, um sie über Bord zu bekommen. Trotzdem entdeckte ich nach einiger Zeit, als ich über die Reeling schaute, daß die Brigg sich bereits etwas gehoben hatte. Jeder Zoll war von Wichtigkeit für mich insofern als das Freibord der Brigg ver-

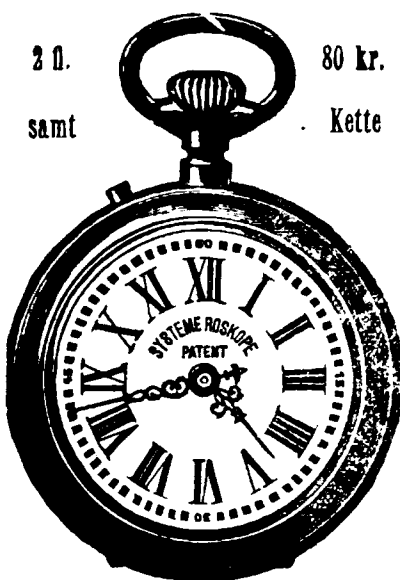
größert und die mir von überkommenen Sturzseen drohende Gefahr vermindert wurde.

Ich arbeitete also unermüdet den ganzen Vormittag hindurch bis die See an der Leeseite ganz mit Planken bedeckt war, die wie ein riesiges Floß auf und nieder tanzten. Dann erschloß ich mich durch ein Sturzbad aus der Schlagpüße, daß etwas zu Mittag und stieg wieder mit dem Fernrohr auf die Brausealing.

Ich war bei meinen regelmäßigen Absuchungen des Horizonts bereits so daran gewöhnt, nichts zu entdecken, daß ich ordentlich erschrak als plötzlich ungefähr querab an Steuerbord die oberen Segel eines Schiffes in dem Gesichtsfelde meines Glases erschienen. Ich setzte das Glas ab, konnte aber mit bloßen Augen nur einen winzigen Punkt erkennen. Das Schiff befand sich in sehr großer Entfernung zu Luward; die unteren Segel und der Rumpf unter dem Horizont. Allmählich bemerkte ich, daß auch die oberen Segel immer tiefer herabsanken und sich weiter ostwärts entfernten. Das Schiff mußte Nordost steuern. Ich beobachtete es, bis auch die höchsten Spitzen seiner weißen Segel verschwunden waren. Dann spähte ich nochmals die See ringsumher ab und stieg hinunter.

Wertwürdigerweise empfand ich keine Enttäuschung. Mein Verstand sagte mir, daß man mich aus einer solchen Entfernung unmöglich entdecken konnte. Gleichzeitig aber fiel mir ein, daß das einzige Mittel, um die Aufmerksamkeit von Schiffen in weiter Entfernung auf mich zu lenken, ein großes Feuer sein würde. Ich beschloß also, aus den längsseit schwimmenden Planken ein Floß zu bauen und einen großen Scheiterhaufen darauf aufzutürmen. (Fortsetzung folgt).

Nickeluhr System Roskopf

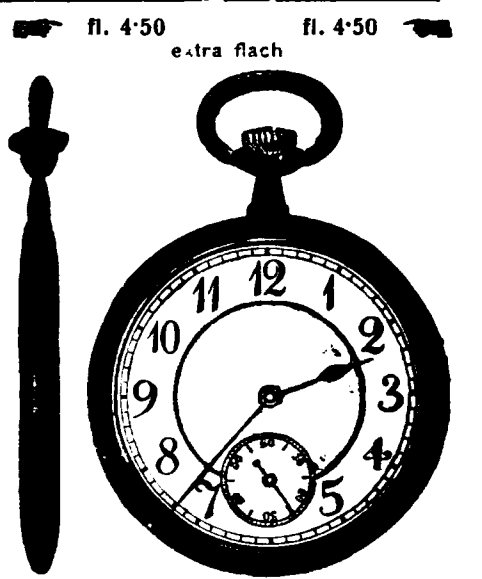


Uhrmacher und Händler Rabatt, bei größerer Abnahme 5% Skonto.

Reelle Garantie! FIRMUNG 1907! Reelle Garantie!

Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend, samt Kette	fl. 5.50
doppelgedeckt, besonders stark	„ 7.50
Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend	„ 5.60
doppelgedeckt, mit 3 starken Silbermänneln	„ 7.80
Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermänneln, 15 Rubinsteine laufend	„ 12.—
in extra flachem Gehäuse, mit fein. Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend	„ 14.—
Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermänneln, in Steinen laufend	„ 8.—
Gold-Herren-Uhren von fl. 22.— aufwärts.	
„Omega“, Präzisions-Uhr mit Silbergehäuse	„ 16.—
Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr	„ 11.—

Alle Gold- und Silberwaren sind vom k. k. Punzierungsamte erprobt und punziert. Occasion in Brillant-Waren zu staunend billigen Preisen nur bei **Uhrmacher KARL JORGO-POLA** k. k. gerichtlich beideter Sachkundiger. Lieferant der k. k. Staatsbeamten.



nur bei Karl Jorgo, Via Sergia. Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remontoir in ganz flachem Gehäuse fl. 4.50, in Silbergehäuse fl. 6.50, in Goldgehäuse, sehr feines Werk fl. 28.—.

Mattoni's Giesshübler

natürlicher alkalischer Sauerbrunn.

Als Heilquelle seit Jahrhunderten bewährt. Vorzügliches Schutzmittel gegen Infektionskrankheiten.

Bestes Erfrischungs-Getränk mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften.

Giesshübler Brunnen-Versendung

Heinrich Mattoni A. G. in Giesshübl Sauerbrunn
k. u. k. Hof- und Kammerlieferanten bei Karlsbad (Böhmen).

General-Vertretung und Depot für Pola: **Luigi Dejak.**

Grossartige Auswahl

in fertigen Kleidern u. Wäsche für Herren und Knaben

zu bekannt billigen Preisen bei **G. PETINELLI, Via Sergia 22.**

Erste Wiener Luxusbäckerei

Figli di Leop. Hillebrand

Pola, Via Sergia 55

übernimmt Brotlieferungen in jeder Quantität wie Qualität und Gattung. Täglich dreimal frisches Gebäck. — Auf Wunsch ins Haus gestellt.

Kapilol

ist das Beste für den Haarwuchs.

Giuseppe Steindler
Pola, Via Sergia 7.

Echte Gillette-Rasier-Apparate

zu Original-Fabrikspreisen zu haben bei E. Pregel, Pola, Via Sergia.

alte Goldborten sowie altes Gold u. Silber zu bekannt höchsten Preisen

KARL JORGO

A. Pistorelli, Hutmacher

Via Sergia 12

Grosse Auswahl von In- und Ausländer Hüten. Annahme von Reparaturen. Billigste Preise.